

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 6

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Nicht nur bei den Bildungsdirektorinnen und -direktoren hat PISA (Programme for International Student Assessment) Staub aufgewirbelt und zu manchmal vorschnellen Stellungnahmen geführt. Eingehend hat sich Urs Moser mit den vielfältigen Aspekten der PISA-Studie auseinander gesetzt, um in seinem zweiteiligen Beitrag zu einer grundlegenden, kompetenten Beurteilung der Ergebnisse von PISA für unser Land zu gelangen.

Nach der umfassenden, allgemeinen Studie zur Linguistik der SMS-Sprache von Sandro Moraldo im letzten Heft des «Sprachspiegels» legt Giorgio Tebaldi in diesem Heft die Ergebnisse von konkreten Untersuchungen der SMS-Kommunikation in der Deutschschweiz vor und kann diesbezüglich interessante Präzisierungen anbringen und auch einige Vorurteile korrigieren.

Bisher kaum beachtet worden ist eine offenbar neuere stilistische Unart in der Zeitungssprache, auf die Daniel Goldstein in seinem Beitrag aufmerksam macht und die er als «Taten in den Mund legen» bezeichnet.

Auf eine Jagd nach dem Glück begibt sich schliesslich Peter Heisch – allerdings bloss theoretisch, sozusagen, indem er sprachlich den verschiedenene Namen von «Glück» nachgeht.

Tatsächliches Glück fürs kommende Jahr wünsche ich den Leserinnen und Lesern des «Sprachspiegels» und zudem erholsame, friedliche Festtage.